

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 4.

Dienstag den 13. Januar

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Stuttgart. Aufruf an diejenigen Exhavitulanten, welche für Rekruten der dießjährigen Aushebung einstehen wollen.** Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem K. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahrs (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der dießjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichem vom Oberamte beglaubigten Zeugnisse über ihre Ausführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Febr. d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherlisten sich zu melden.

Die K. Oberämter und Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.  
Den 2. Januar 1863.

Kriegsministerium.

**Oberamt Nagold.** Unter Bezugnahme auf den in No. 2 des Staatsanzeigers für Württemberg erlassenen Aufruf des Königl. Kriegsministeriums an solche Exhavitulanten, welche für Rekruten der dießjährigen Aushebung einstehen wollen, wird bekannt gemacht, daß die ärztliche Visitation der Einsteher beim 5. Regiment in Ulm am Montag den 2. Februar d. J. stattfinden werde, und daß diejenigen, welche sich zum Einstehen anmelden wollen, versehen mit Tauf- oder Geburtscheinen und den in §. 160 Punkt 2 und 3 der Volkziehungsinstruktion zum Kriegsdienstgesetze genau vorgeschriebenen Zeugnissen am genannten Tage Mittags 12 Uhr in Ulm bei ihren Kompagnien sich zu melden haben. Exhavitulanten mit dem Abschiedszeugniß „ziemlich gut“ oder noch geringerem Abschiedsprädikate werden nicht als Einsteher angenommen.  
Den 11. Januar 1863.

K. Oberamt. Bölg.

2) Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.  
**Holzverkauf**  
am Freitag den 16. Januar  
aus dem Staatswald Mittlerer Wald:  
21 Nadelholzstangen von 20—25',  
1/2 Kistr. huchene Prügel,  
3 1/2 „ tannene Scheiter,  
17 1/4 „ Prügel, sowie  
eine größere Quantität auf Rabden ge-  
hauenes und an den Wegen befind-  
liches unauflerichtetes Prügel- und  
Reiffachholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der  
Saatschule im Wittern Wald  
Wildberg, 7. Jan. 1863.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.  
**Wegbau-Afforde.**  
Es sollen gebaut werden:  
1) im Staatswald Batersbach ein Weg  
von 118 Rth.  
Voranschlag für Erdarbeit und Her-  
stellung des Steinkörpers 668 fl. 40 kr.  
für eine Brücke . . . 248 fl. 12 kr.  
2) im Staatswald Glattstaige ein Weg  
von 26 Rth.  
Voranschlag für den Wegbau sammt  
Steinbeifuhre . . . 202 fl. 48 kr.  
für Maurerarbeit (Doh-  
senbau) . . . 73 fl. 27 kr.  
3) daselbst Erweiterung einer Wendungs-  
platte mit Steinkörper.  
Voranschlag im Ganzen 475 fl. 52 kr.  
Affordelustige, Unbekannte mit gemein-

deräthlichen Zeugnissen über Vermögen und  
Fähigkeit versehen, werden eingeladen, sich  
zu der am

Samstag den 17. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr,

beginnenden Verhandlung beim Baldecker  
Hof einzufinden.

Die Pläne und Kostenvoranschläge lie-  
gen einige Tage vor der Verhandlung in  
der Wohnung des Revierförstlers zur Ein-  
sicht parat.

Stammheim, 7. Januar 1863.

Aus Auftrag des K. Forstamts:  
K. Revierförster Zeller.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Pfalzgrafenweiler.

**Kleinnugholzverkauf.**

Am Montag den 19. Januar,  
von Morgens 10 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler  
aus den Staatswäldungen Pfalzberg und  
Kälberbronnen:

11000 Stück Hopyenstangen,

22000 „ Flehweiden,

1550 „ birchene Reife.

Altenstaig, 7. Jan. 1863.

K. Forstamt.  
Alber.

## Angefallene Theilungen.

Zu Altenstaig Dorf:

Johann Georg Keck, Bäcker's Wittwe.  
(gebürtig von Ebershardt.)

Gegenhausen:

Barbara Rauchenberger, ledig.

Friedrich Braun's Wittve.

Sttmanusweiler:

Johann Michael Rirn, Bauer's Ehefrau,  
Conrad Egeler, Maurer's Wittve.

Gaugenwald:

Christina Kübler, ledig,  
Johannes Bäuerle's Wittve,  
Johann Georg Rirn's Ehefrau.

Rettsfelden:

Anna Maria Geiale, ledig.

Waldsdorf:

Katharina Giting, ledig,  
Andreas Brenner, Zeugmacher.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen  
dieser Personen sind in Balde anzumelden  
bei den betreffenden Schultheißenämtern  
oder beim

K. Amtsnotariat Altenstaig.

2) Nagold.

**Liegenschaftsverkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Con-  
rad Graf, Waldhornwirths dahier, kommt  
die vorhandene Liegenschaft am

Dienstag den 3. Februar 1863,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier  
wiederholt und bezüglich  
der bereits angekauften

Stücke jedenfalls zum leg-  
tenmal im öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
kauf, und zwar:

ein zweistöckiges steinernes Wohn- und  
Bräuhaus an der Wildberger Straße  
mit Bierbrauerei-Einrichtung und ding-  
licher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit  
zum Waldhorn;

1 Brtl. 13 1/2 22 Rth. und 1 Brtl. 1 1/2



12 Jan 63.  
Ab. 6. 1/2

Rth. Garten hinter dem Haus,  
Anschlag 4000 fl.  
angekauft um 4160 fl.

3 Brtl. Baum- und Grasgarten in Neu-  
wiesen, Anschlag 450 fl.  
angekauft um 501 fl.

den Aten Theil an 2 Mrg. 1 Brtl. Acker  
zwischen Limberg, Anschlag 170 fl.  
angekauft um 172 fl.

1/2 an 2 Mrg. 1/2 Brtl. auf dem Un-  
terjettinger Berg, Anschlag 36 fl.  
angekauft um 31 fl.

1 1/2 Brtl. 1 3/4 Rth. in Burgeracker,  
Anschlag 20 fl.  
angekauft um 31 fl.

2 Brtl. 12 1/2 Rth. am Eisberg, theil-  
weis Hopfenland, Anschlag 110 fl.  
angekauft um 51 fl.

2 1/2 Brtl. im Gaispitz,  
Anschlag 100 fl.  
angekauft um 101 fl.

ferner:  
3 Brtl. 6 Rth. in Kohlacker,  
Anschlag 50 fl.

1 Mrg. 2 2/3 Rth. zu Henschingen,  
Anschlag 50 fl.

3 Brtl. am Möhingersteig,  
Anschlag 70 fl.

Kaufsliebhaber, auswärtige unbekannte  
mit Vermögenszeugnissen versehen, werden  
hiemit eingeladen.  
Den 30. Dez. 1862.  
Stadtschultheißenamt.  
Engel.

Stammbeim,  
Oberamts Calw.  
**Pflasterer-Arbeit.**  
Der am 18. Dezbr. v. J. vorgenom-  
mene Abstreich, betreffend einige hundert  
Ruthen Kandelbau, hat die gemeinderäth-  
liche Genehmigung nicht erhalten; es wird  
daher am  
Donnerstag den 22. d. M.  
ein wiederholter Abstreich vorgenommen,  
und hiebei bemerkt, daß die Beifubr der  
Steine und des sonstigen Materials auf  
Gemeindkosten geschieht.  
Alfordsliebhaber werden eingeladen, sich  
am gedachten Tage,  
Bermittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.  
Den 7. Januar 1863.  
Schultheißenamt.  
Kämpf.

Schönbrunn,  
Oberamts Nagold.  
**Gefundenes.**  
Auf der Straße durch das hiesige Ort  
ist ein goldener Fingerring gefunden wor-  
den, welchen der rechtmäßige Eigentümer  
gegen Ertrag der Kosten bei der unterzeich-  
neten Stelle in Empfang nehmen kann.  
Den 10. Januar 1863.  
Schultheißenamt.  
Rajer.

Ebhansen,  
Oberamts Nagold.  
Am Freitag den 16. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
wird ein bei der Gemeinde entbehr-  
licher, zum Kochen und Heizen im Zimmer  
eingesetzter eiserner Ofen sammt Rohr,  
sowie ein Kunstherd mit 3 Häfen auf hiesi-

gem Rathhaus verkauft werden, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 8. Januar 1863.  
Schultheißenamt.  
Rietzmüller.

21<sup>a</sup> Altensteig.  
**Geld auszuleihen.**  
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen  
300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %  
zum Ausleihen parat.

21<sup>a</sup> Oberhaugstätt,  
Oberamts Calw.  
**Hopfenstangen- und Floßwie-  
den-Verkauf.**  
Am 19. Januar d. J.,  
Bormittags 10 Uhr,  
werden in dem hiesigen Gemeinewald  
3000 Stück Hopfenstangen und  
1500 Stück Floßwieden gegen gleich  
baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich  
verkauft.  
Den 9. Jan. 1863.  
Schultheißenamt.  
Koller.

Widberg.  
**Verkauf einer Ziegelhütte.**  
Aus der Gantmasse des Melchior Herz,  
ledigen Zieglers hier, kommt am  
Dienstag den 27. Jan. d. J.,  
Bormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus wiederholt und je-  
denfalls zum letztenmal zum Verkauf:  
Eine Ziegelhütte mit eingerichteter Boh-  
nung, Vieh- und Schweinestallung an  
der Calwer Straße;  
7,3 Rth. Garten vor dem untern Thor,  
17,8 Rth. Garten auf der Au,  
12,5 Rth. Burzgarten hinter dem Haus,  
1/2 Mrg. 29,4 Rth. Acker in der Leimen-  
grube,  
zusammen angekauft um 1355 fl.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem  
Bemerkn eingeladen, daß sich Auswärtige  
mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.  
Den 8. Jan. 1863.  
Stadtschultheißenamt.  
Reichert.

21<sup>a</sup> Spielberg,  
Oberamts Nagold.  
**Geld auszuleihen.**  
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen  
160 fl. und bei der Schulfonds-kasse 140 fl.  
zu 4 1/2 pCt. gegen gesetzliche Sicherheit  
zum Ausleihen parat.  
Stiftungs-pfleg-  
er  
Tenzel.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
21<sup>a</sup> Ettmannsweiler,  
Oberamts Nagold.  
**Geld auszuleihen.**  
Aus der Johannes Schaible'schen  
Pflege können bis Ende Februar d. J.  
600 fl. gegen gesetzliche Sicherheit aus-  
geliehen werden.  
Pfleger Schaible.  
Simmersfeld,  
Oberamts Nagold.  
**200 fl.**  
Pfleggeld sind zu 4% zum Ausleihen pa-  
rat bei  
Seckler Fuchs.

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha  
wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1862 circa Zwei  
Drittel oder  
**66 2/3 Procent**  
ihrer Prämien-einlagen als Ersparniß zurückgeben.  
Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der  
vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1862 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang  
Mai d. J. erfolgen.  
Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank ist jederzeit bereit  
Nagold, den 12. Januar 1863.  
E. Döffinger,  
Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeitsfeier, welche am  
Dienstag den 20. Januar  
im Gasthause zum Schwanen stattfindet, erlauben wir  
uns, unsere Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

**Gottlob Rirn,**  
Sohn des † Desmüllers Rirn,  
und seine Braut:  
**Friederike Luz,**  
Tochter des † Johs. Luz, Bauers in Cressbach.

21<sup>a</sup> Haus-  
Jakob  
hier, be-  
zweifelt  
mit Sto-  
dad,  
tenden-  
im Jahr-  
breit und  
Die  
dem Ver-  
werden  
auf das  
Den  
21<sup>a</sup>  
In m  
230 fl.  
21<sup>a</sup>  
Bei d  
gegen ge  
Bürgsch  
Fruch-  
gattung  
Dinkel, o  
neuer  
Kernen  
Paber  
Gerste  
Weizen  
Hoggen  
Bohnen  
Pansen  
Erbsen  
heim den  
Oberamts  
dem Ver-  
übertrage  
Zeit-  
ertheilt;  
tenant in  
Reg. unt  
Inf.-Reg  
Bitte ger  
Oberhelf-  
mann d  
Baldthar  
Hauptleh  
Professor  
seit. Pi  
meindra  
Schulst  
Holz da  
für die  
wurden,  
Frank  
Jacob

21<sup>1</sup> Liebelsberg,  
Oberamts Calw.

**Haus-Verkauf auf den Abbruch.**

Jacob Steimle, Bürger und Bauer hier, beabsichtigt, sein kürzlich erkaufenes zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, Schopf, mit Stockmauer und unter einem Ziegeldach, auf den Abbruch an den Meistbietenden zu verkaufen. Das Haus wurde im Jahre 1822 neu erbaut, ist 32 Schuh breit und 53 Schuh lang.

Die Zahlungsbedingungen werden bei dem Verkaufe billig gestellt werden. Es werden die Liebhaber hiezu auf

Mittwoch den 21. Januar, Nachmittags 1 Uhr, auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 9. Januar 1863.  
Im Namen des Verkäufers:  
Schultheiß Rau.

21<sup>2</sup> Ebershardt,  
Oberamts Nagold.  
**Geld auszuleihen.**

In meiner Maurer'schen Pflege liegen 230 fl. zu 4 1/2 pCt zum Ausleihen parat. Pfleger J. W. Rothsch.

21<sup>1</sup> Zumweiler,  
Oberamts Nagold.  
Bei dem Unterzeichneten liegen

**400 fl.**

gegen gefällige Sicherheit oder auf gute Bürgschaft zum Ausleihen parat. Waldmeister Bäuerle.

**Lintnerische Sübnerangen-Pflästerchen**

empfehl 3 Stück à 12 fr., im Duzend sammt Anweisung à 42 fr.  
W. Sattler in Nagold.

21<sup>2</sup> Deschelbronn,  
Oberamts Herrenberg.  
**Webstuhl feil.**

Einen eichenen Webstuhl nebst Zugehör hat zu verkaufen  
Johannes Broß.

21<sup>1</sup> Altenstaig.  
**100 fl.**

Pfleggeld sind gegen eßeliche Sicherheit zu haben bei  
Johannes Körrlinger.

21<sup>2</sup> Schietingen,  
Oberamts Nagold.  
Zunmerwährend ist altes und neues

**Gips**  
zu 4 1/2 fr., später aber nur zu 5 fr. zu haben bei  
Adlerwirth Hornung.

**Der Gewerbeverein**

versammelt sich Donnerstag den 15. d. M. Abends 7/8 Uhr.

**Tagesordnung:**

- 1) Besprechung über das neu einzuführende Landboten-Institut.
- 2) Der Amtsversammlungsanschuß hat nemlich dem Gewerbeverein die Mittheilung gemacht, daß beabsichtigt werde, wegen Einführung des Landboteninstituts mit der K. Postdirection in Unter-

handlung zu treten und es seien nun etwaige Wünsche in dieser Richtung an den Anschuß zu bringen.

Da das Landboteninstitut insbesondere für die Gewerbetreibenden von Interesse ist, so ist auch eine Besprechung hierüber und eine Verständigung über etwaige Wünsche in dieser Richtung innerhalb des Gewerbevereins von größtem Werth und wird daher eine größere Betheiligung als sonst erwartet.

2) Berathung über Aussetzung von Prämien für die Schüler der Fortbildungsschule aus der Kasse des Gewerbevereins.  
Der Anschuß.

Altenstaig.  
Dem K. Waldschützen Krauß in Spielberg ist mein Dachs-

hund entlaufen, er ist durchaus gelb ohne Abzeichen, noch ganz jung und geht auf den Ruf „Baldine“. Wer mit sagen kann, wo er ist, wird gut belohnt.  
Verwaltungs-Aktuar  
Pfinder.

21<sup>2</sup> Nagold.  
**Geld auszuleihen.**

400 fl. werden gegen gute Sicherheit zu 4 1/2 pCt. mit dem Bemerkten auszuleihen gesucht, daß solche bei einem pünktlichen Zinszahler lange stehen gelassen werden können. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

**Frucht-Preise.**

Frucht-gattungen.	Nagold, 10. Jan. 1863.			Altenstaig, 7. Jan. 1863.			Freudenstadt, 3. Jan. 1862.			Calw, 23. Dezbr. 1862.			Lüdingen, 2. Jan. 1863.			Heilbronn, 10. Jan. 1863.			Viktualien-Preise. Nagold. Alten- staig.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel, alter	4 15	4 7	3 57	4 27	4 22	4 15	—	—	—	4 30	4 19	4 6	4 23	4 19	4 7	4 23	4 19	4 6	Kindfleisch besseres — fr. 44 fr.
neuer	—	—	—	6 24	6 10	6 —	6 12	6 6	5 67	6 24	6 11	6 —	—	6 6	—	—	—	—	do. geringeres — „ 9 „
Kernen	3 9	3 —	2 57	—	3 —	—	3 24	3 15	3 9	3 —	2 48	2 48	2 58	2 55	2 53	3 —	2 58	2 48	Kalb- und Schweinefleisch
Haber	4 4	4 —	3 51	—	4 —	—	—	4 18	—	3 54	3 54	3 54	—	3 26	—	3 43	3 37	3 30	abgezogen — „ 12 „
Gerste	5 48	5 24	5 —	5 40	5 24	5 —	6 9	6 —	5 45	6 —	6 —	6 —	—	—	—	—	—	—	unabgezogen — „ 14 „
Weizen	4 41	4 36	4 20	—	5 —	4 27	—	4 48	—	5 48	5 48	5 48	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kernenbr. — „ 28 „
Roggen	—	3 53	—	—	—	—	—	4 33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Mittelbrod — „ 34 „
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Schwarzb. — „ 30 „
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kr. - Weid 6 2. — D. 6 Erb. — D.
Erbsen	—	—	—	—	6 —	—	—	4 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pfund Butter kostet 20 — 21 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Rindschmalz — 28 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Schweineschmalz 26 fr.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Eier für — „ 8 fr.

**Dienstnachrichten.**

Seine Königl. Majestät haben dem Gerichtsnotar Freu in Kirchheim den Titel eines Hofraths verliehen; das Oberamt Künzelsau dem Oberamtmann Baumann in Laupheim, die Postexpedition Markgröningen dem Bewerfer dieser Stelle, K. A. Mayer, mit dem Titel Postexpeditor übertragen; dem Lieutenant im 3. Reiterregim. Grafen v. Waldburg-Zeil-Trauchburg die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärdienste ertheilt; ferner den Poriepeladetten Bey des 2. Jägerbataillons zum Lieutenant im 6. Inf.-Reg. ernannt; den Oberlieutenant Hörner im 4. Inf.-Reg. unter Verzichtleistung auf die Stelle eines Schützenoffiziers zum 1. Inf.-Reg. versetzt; den Oberlieutenant Sarwey des 6. Inf.-Reg. seiner Bitte gemäß der Funktion eines Bataillonsadjutanten entbunden; ferner die Oberlehrerstelle an der Stiftskirche in Stuttgart dem Stiftsbekler Teichmann daselbst, die evang. Pfarrei Jainingen dem Pfarrer Seuffer zu Baldthann, und die an der polytechnischen Schule neu errichtete zweite Hauptlehrstelle für Chemie und chemische Technologie mit dem Titel eines Professors und dem Rang auf der siebenten Stufe der Rangordnung dem seith. Hilfslehrer an gedachter Anstalt, Dr. Marr, übertragen.  
Zum Schultheißen in Beringen wurde ernannt Truffner, Gemeinderath und Schultheißenamtsverw. das.; die neu errichtete vierte ev. Schulschule in Lauffen, Def. Besigheim, wurde dem dortigen Unterlehrer Holz davor übertragen.  
Von den evangelischen Lehrern, welche der ausgesetzten Prämien für die Pflege des Gesangs für die Periode 1859—62 als würdig erkannt wurden, sind aus dem Generalat Lüdingen genannt: Keck in Javelstein, Frank in Reichenbach, Kautter in Altingen, Sauder in Nagold, Jacob in Döbel, Göhner in Mößlingen, Müller in Rommelöbach.

Gestorben: Zu Jümmern o. R. der kath. Schullehrer Bertsch, 67 J. alt; zu Ulm E. Belleville, Major im bayer. Geniesab., 53 J. alt; zu Stuttgart der pens. Oberamtsrichter Schäffer von Camstatt, 71 J. alt; Finanzrath a. D. Gessler, 74 J. alt; zu Schönenberg Pfarrer Martin Diem, 62 J. alt; zu Ulm der ref. Oberjustizprokurator Capoll, 81 J. alt; der frühere Präzeptor Renner in Ulm; zu Stuttgart Oberst im Ehreninvalidenkorps v. Suckow, 75 J. alt.

**Tages-Neuigkeiten.**

Am 2. März 1863 wird in sämtlichen Oberamtsbezirken befuß der Vorbereitung der Rekrutenaushebung im Jahr 1863 das Loos gezogen. Die Musterung dagegen wird vorgenommen: in Herrenberg am 11. März; in Nagold am 13. März; in Calw am 16. März; in Freudenstadt am 20. März; in Horb am 23. März.  
† Nagold, 12. Jan. Gestern Nachmittags um 3 Uhr wurde hier unter zahlreicher Theilnahme, besonders hiesiger und auswärtiger Jungfrauen und Dienstmädchen, eine Jungfrau zu Grabe getragen, welche außerordentlich schnell und unerwartet von dieser Welt abgerufen wurde. Es war eine Dienstmagd von Rothenberg gebürtig, welche, nachdem sie letzten Freitag noch ganz wohl aufgestanden war und ihre Geschäfte zu besorgen angefangen hatte, auf einmal während des Bettmachens zu Boden sank und — eine Leiche war. Sie wollte noch sagen, daß es ihr übel



werde, aber mitten in Sage blieb ihre Stimme zurück. Wahrscheinlich ein Hirnschlag machte ihrem blühenden Leben im 26. Jahre ihres Alters ein plötzliches Ende.

Stuttgart. Die Bauhätigkeit in hiesiger Stadt ist im verflossenen Jahr eine außerordentlich rege gewesen, denn es kommen auf dieses Jahr 170 Neubauten.

Die Einrichtung der Frankaturcouverte hat im Publikum großen Anklang gefunden; es sind im ersten Vierteljahr nahezu 1 1/2 Million Couverte abgesetzt worden. (N. A.)

Der Ertrag der württ. Eisenbahn-Linien stellt sich dem Vernehmen nach im abgelaufenen Jahr auf 6,4 Prozent.

Die Bärin im zoologischen Garten des Herrn Gustav Werner hat dieser Tage ein gesundes Junges geworfen.

Kottweil. Die Stadtpflege erlöste für ihr Langholz am 7. Jan. 19 Prozent über den Revierepreis.

Der König von Preußen war seit einiger Zeit unwohl, lag zu Bette, empfing Niemand, er litt an Schnupfen und Andrang des Blutes nach dem Kopfe. Im Kopfe mag ihm vieles herumgehen: der klaffende Zwiespalt mit der Landesvertretung, die budgetlose Regierung, der Andrang der Ergebenheits-Deputationen, „denen das Land mit Schweigen zusah.“ So drückte sich der Magistrath der Stadt Berlin aus, als er dem König zu Neujahr gratulirte; die Adresse der Stadtverordneten bezeichnete den Zwiespalt zwischen Regierung und Kammer noch offener: das sind zwei gewichtige Stimmen; die letztere Adresse soll aber der König noch gar nicht gelesen haben.

Berlin, 6. Jan. Der Wiener „Presse“ wird geschrieben: Herzog Ernst von Coburg soll sich in einem Schreiben an den König gewendet und darin auf die Unmöglichkeit, in der bisherigen Weise fortzufahren, hingewiesen haben. Bei Hofe, wo man schon die Ueberfiedlung des gemäßigten Staatsanwalts Dypertmann nach Coburg sehr übel aufnahm, verargt man dem Herzog Ernst seine Vermittlungsversuche im höchsten Grade, und namentlich Herr v. Bismark sieht in dem Schritte des Herzogs einen Akt der Feindseligkeit gegen seine Person, für den er gerne Repressalien gebrauchen würde, wenn es nur thunlich wäre, gegen Coburg mobil zu machen. (Schw. B. 3.)

Herr v. Bismark läßt in den Zeitungen erklären, es sei unrichtig, 1) daß Preußen gedroht habe, seine Truppen und sein Kriegsmaterial aus den Bundesfestungen zu ziehen und 2) daß im Fall eines Angriffes von Seiten Frankreichs auf Deutschland ruhig zusehen wolle. — Was Herr v. Bismark in Deutschland nicht haben will, hat er einen guten Freund in einer Flugschrift: „Ein preussisches Programm“ rückhaltlos ausplaudern lassen. Er will: „keine gemeinsame Exekutivgewalt, keine Volksvertretung, keine allgemeine Gesetzgebung, kein Bundesgericht für den ganzen Bund und keine engere Vereinigung als Staatenbund.“ (Dfs.)

Dresden, 7. Januar. Das „Dresdener Journal“ meldet: Die deutsche Commission für das Obligationenrecht ist heute durch den Justizminister Dr. v. Behr eröffnet worden. Zu ihrem Vorsitzenden hat sie den Vertreter Oesterreichs, Ritter von Raule, erwählt. (Schw. B. 3.)

Wien, 2. Jan. Bei der in Kürze stattfindenden Licitation der Grundparzellen in der Brigittenau kommt auch jene Parzelle zur Versteigerung, auf welcher Robert Blum im November 1848 zufolge kriegsrechtlichen Urtheils erschossen wurde. Das in Frankfurt (?) bestehende Blum-Comite hat, wie die „A. G.“ erzählt, beschlossen, den Platz anzukaufen und vorläufig in seinem gegenwärtigen Zustande zu belassen. Ein Agent des genannten Comite befindet sich bereits in Wien, um das Verkaufsgeschäft in Ordnung zu bringen.

Paris, 6. Januar. Seitdem die französische Regierung die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Erklärung des Herrn Drouyn de Lhuys (in seinem Rundschreiben), Baiern und Württemberg sollten sich nur ja nicht mit der Hoffnung schmeicheln, irgend welche Abänderungen des Handelsvertrags zu erreichen, ohne die erwartete Wirkung geblieben ist, hat sie sich zu neuen Unterhandlungen bereit gezeigt. Das Berliner Cabinet hat nämlich Veränderungen des Vertrags im Sinne der Forderungen Baierns und Württembergs in Paris vorgeschlagen, und in diesem Augenblicke wird darüber unterhandelt. (Schw. Merk.)

Paris. In den konservativen Kreisen des Ministeriums herrscht angeblich große Unzufriedenheit über das Finanz-Manifest des Herrn Fould. Man legte einige Stellen desselben so aus,

als habe Herr Fould indirekt andeuten wollen, der Kaiser sei ein Verschwender, und man solle diese Tücke des Herrn Fould auch dem Kaiser plausibel zu machen verstanden haben.

Ein Pariser Arzt Namens Luffignan starb dieser Tage eines plötzlichen Todes in dem Augenblick, wo er einen neuen Weltbürger zu Tage förderte. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Die spanische Liberalen haben beschlossen, eine Subscription zu eröffnen, um Garibaldi den Degen Riego's zu schenken, der im Jahr 1820 die Fahne der Freiheit erhob und am 7. Nov. 1823 zu Madrid hingerichtet ward, als die französische Expedition ihr Werk vollbracht hatte.

London, 1. Januar. Die neueste pariser Korrespondenz der „Times“ schildert die französische Stellung in Mexiko lange nicht so günstig, wie der „Times“-Korrespondent in Mexiko. Er sagt z. B.: Die Eroberung Mexiko's wird wahrscheinlich ein kostspieligeres Unternehmen werden, als der Kaiser wähnte, da er zum ersten Mal der schmeichelnden Kunde Gehör gab, daß die Mexikaner ungeduldig des Augenblicks warteten, ihren Befreier in die Arme zu stürzen. Nach all den gebrachten Opfern an Gut und Blut wird General Forey, der neue Oberbefehlshaber, den Feldzug nicht vor Ende Januar wieder eröffnen können, denn man hört jetzt, daß frische Verstärkungen, zum Belaufe von 10,000 Mann, unumgänglich nöthig sind, um etwas auszurichten. Die Konvois werden immer noch von Guerillashorden angegriffen, und erreichen ihren Bestimmungsort nur, wenn sie unter dem Schutz starker Bedeckungen reisen, welche wieder durch den strapazirenden Marsch in einem straßenlosen Lande gelichtet werden. Die Franzosen werden gewiß früher oder später in die Hauptstadt einziehen, aber nicht ohne größere Opfer zu bringen, als man je kundmachen wird.

London, 1. Jan. In einem Briefe an die Times schließt ein „Beobachter“ aus dem Umstande, daß sich während des Sommers öfters Haifische an der Küste zeigten, auf eine milde Temperatur für den gegenwärtigen Winter, zum wenigsten auf das Ausbleiben eines länger anhaltenden Frostes. Nach seiner Theorie ist das Erscheinen von Haifischen ein sicherer Beweis, daß der Golfstrom mit voller Macht um die Küsten unserer Insel fließt und die Strenge des nordischen Klimas mildert; denn es sei eine bekannte Thatsache, daß diese Ungeheuer der Tiefe in tropischen Gegenden am zahlreichsten vertreten sind, und somit könne man voraussetzen, daß sie dem warmen Wasser folgen. Für England seien also diese ungeschlachteten Besucher als willkommene Gäste zu betrachten.

London, 3. Jan. In der Nacht vom 1. auf den 2. Jan. ist in Portsmouth eine Mutter mit 6 Kindern verbrannt. Eine andere im selben Hause wohnende Frau rettete sich und ihr Kind, indem sie dasselbe aus dem ersten Stock den unten stehenden Fenstern in die Arme fallen ließ und dann ihm nachsprang.

London, 7. Jan. Die amtliche London Gazette meldet, daß Herr Elliot der provisorischen Regierung von Griechenland ein Memorandum überreicht habe, dessen Haupt-Inhalt folgender sei: Die Königin wünscht die Förderung der griechischen Wohlfahrt, die provisorische Regierung erklärte sich nach König Otto's Entfernung für Aufrechthaltung einer friedliebenden constitutionellen Monarchie; erfüllt die National-Versammlung diese Zusage, wählt sie einen unanfechtbaren Souverain, so wird die Königin Victoria den Joniern ihren Wunsch Behufs einer Vereinigung mit Griechenland ankündigen, und wofern die Jonier einwilligen, die Genehmigung der Großmächte anstreben; die Einverleibung unterbliebe jedoch, wofern ein Prinz erwählt würde, welcher Revolution oder einen Angriff auf die Türkei besorgen ließe; die Königin Victoria erwartet die Erwählung eines in Glaubenssachen duldsamen, friedliebenden, constitutionel gesinnten Prinzen.

New York, 27. Dez. Eine Proklamation des Herrn Davis, des Präsidenten der Südstaaten, erklärt, daß der unionistische General Butler (welcher eine Anzahl separatistischer Bürger hatte aufhängen lassen) und dessen Offiziere gehängt werden sollen, wenn sie in die Hände der Conföderirten fallen. Die nämliche Strafe wird den Sclaven, welche mit den Waffen in der Hand ergriffen würden, sowie den Offizieren, welche sich befehligen, angedroht.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Revision: 50136.

*Jägler*